

bauelement

technik

Die Fachzeitschrift für Planer, Berater und Verarbeiter

Wohnraumtüren

Mehr als nur ein Durchgang

Amelie



Westag & Getalit:
**Die nahezu weiße
Welt der Innentüren**

Hella:
**Forschen am
Sonnenschutz**

VFF:
**„Glücklicher“
Jahreskongress**

Mehr als nur ein Durchgang

kosi. – Lange Zeit waren Innentüren einfach nur Mittel zum Zweck. Doch mittlerweile hat sich der Verschluss des Durchgangs in Wänden zu einem Mittel der Raumgestaltung entwickelt, teilweise sogar zum Designobjekt.

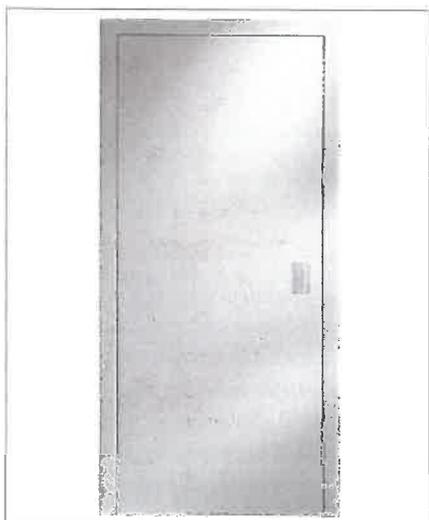
Bei Innentüren spielt heutzutage die Optik eine ebenso große Rolle wie der eigentliche Nutzwert. Dass eine Tür einwandfrei funktioniert, ist Grundvoraussetzung. Doch sie soll auch zum Charakter eines Hauses und zur Einrichtung der Räume passen. Gleichzeitig soll sie ebenso robust wie pflegeleicht sein. Auch auf eine spezielle Haptik wird zunehmend geachtet. Neben besonderen Funktionsweisen, wie etwa bei der Schiebetür, gibt es je nach Bedarf und Geschmack zahlreiche unterschiedliche Designs und Materialien. Einst gab es die Wahl zwischen Massivholztüren aus edlen Hölzern, jene aus günstigem Holz wurden meist weiß lackiert. Später kamen u. a. Furniertüren hinzu, die aufgrund ihrer Echtholzoberfläche wie eine Massivholztür aussahen. Heute ist CPL (Continuous Pressed Laminat) sehr be-

liebt, weil die farb- und lichtbeständige Oberfläche sehr widerstandsfähig sowie kratz-, abrieb- und stoßfest und zugleich pflegeleicht ist. Ihre naturidentische Holzoptik ist von Echtholz nur schwer zu unterscheiden. Hinzu gekommen sind bei den Türen auch Fräsungen und Lisenen (in Fräsungen eingesetzte schmale metallfarbene Streifen), quasi als Ersatz für die früheren Intarsien.

Dauertrend Weiß

Was bis heute nicht aus der Mode gekommen ist, sind Weißlacktüren. Sie sind im Wohnbereich ein ewiger Trend, denn sie lassen viel Freiraum bei der Gestaltung der Wohnung. Daher ist es kein Wunder, dass nahezu alle Innentürhersteller Modelle in Weiß anbieten, u. a. Köhnlein, die mit einem über 200 Seiten starken Weiß-

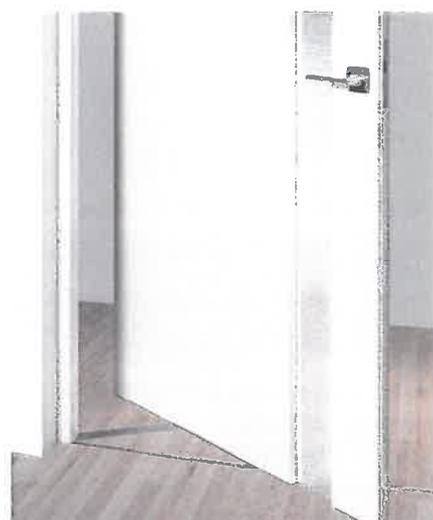
lack-Katalog aufwarten können. Zur BAU Anfang des Jahres wurde das komplette Programm überarbeitet und durch neue Modelle in allen Baureihen ergänzt. Neu ist auch die Modellreihe „Luna“. Das besondere an ihr ist nach Herstellerangaben die Deckfläche in verschiedenen Ebenen – die Tür beeindruckt durch das massive Aussehen wie aus einem Guss, da sie ganz ohne Friesstöße auskommt. Doch der Stimpfacher Hersteller kann auch anders, nämlich bunt. Farbige Türen beleben die Innenraumgestaltung. Neben farblich abgesetzten Zargen oder Glasleisten gibt es bei einigen Türmodellreihen die Möglichkeit Farben zu kombinieren, wie z.B. bei der Modellreihen „Aurora“ oder „Corona“, oder durch Linien abgesetzt wie bei der Modellreihe Linientür „Optima“. Dem Trend zur schlichten Eleganz folgend, bietet Westag & Getalit mit der



Die „Vision“ bedient den Stil Industrial Design. Foto: Jeld-Wen/Dana



Lebo treibt es bunt, gern auch mit Fräsung. Foto: Lebo



Die „Swing“ bietet eine neue Türbeweglichkeit. Foto: Jeld-Wen/Dana



Den Trend zur schlichten Eleganz verfolgt Westag & Getalit mit „Atena“.

Foto: Westag & Getalit

neuen „Antea“ eine Designtür mit filigraner Rahmengestaltung und einer zurückhaltend eleganten Gesamtwirkung an. Verfügbar ist das stumpf einschlagende Element mit den verdeckt liegenden „Tectus“-Bändern von Simonswerk sowohl mit verschiedenen Verglasungen als auch als Füllungstür. Ergänzend werden zusätzlich zwei Varianten mit einer umlaufend gefrästen Fuge angeboten. Alle Versionen gibt es in der Oberfläche „Westa-Lack“, in den angesagten Weiß-, Creme- und Grautönen. Doch auch für die fühlenden Menschen bietet der Hersteller aus Rheda-Wiedenbrück das Passende: Die Oberfläche „Nature touch“ soll sich natürlich anfühlen und an eine gut geschliffene Holzoberfläche erinnern.

Matte dunkle Oberflächen im Echtholz-Look in Kombination mit glänzenden Edelmetallen bietet Lebo an, beispielsweise mit der „Lebolit Nature Eiche Anthrazit“. Sie verfügt über eine hochwertig Optik und die robusten Eigenschaften eines CPL. Edelstahlränder und Metallintarsien machen die Tür zu einem echten Hingucker. Auffallend sind auch die lackierten Türen und Zargen nach Wunsch mit aufgebracht Fräsung. Der Hersteller fertigt jede Tür in der bevorzugten RAL-Farbe. Als Verzierung können florale Muster, Logos oder auch Namen eingebracht werden.

Optisch dezenter, aber nicht minder auffällig ist die Betonoberfläche der „Vision“ der Jeld-Wen-Marke Dana. Die Tür fügt sich in den Einrichtungsstil Industrial Design ein. Mit ihr muss die Durchgängigkeit einer Betonwand nicht mehr zwangsläufig bei der Tür enden. Ausgestattet ist „Vision“ mit dem „Danamotion System“, wodurch sich die Tür auf einen Fingertipp selbst leise und sanft ins Schloss zieht. Mit puristischem Design – besonders in Verkehrsweiß RAL 9016 – wartet das System „Modulwerk 1.0“ von Vitadoor auf. Dabei handelt es sich um ein wandbündiges Türsystem mit einer nur 5 mm ansichtsbreiten Aluminiumzarge und einem 60 mm starken Türblatt mit den verdeckt liegenden Bändern von Simonswerk.

Mit dem Modell „Swing“ bringt ebenfalls Dana neuen Schwung in die Türbeweglichkeit. Die Tür öffnet sich – ähnlich einer Pendeltür – in beide Richtungen, benötigt aber jeweils weniger Platz als ein normales Türblatt.

Noch platzsparender kann eine Schiebetür sein, die ebenfalls zunehmend in Wohnräumen gefragt ist. Hier bietet u. a. Friedrich Blanke eine optisch schlichte Variante mit klarer Kantenführung an. Ein schmaler CPL-Laufkasten und die Edelstahl-Griffmuschel runden den Gesamteindruck ab. Optional ist die Tür mit

beidseitiger Einzugsdämpfung erhältlich. Bei Mosel Türen heißt „Vitra“ jetzt „Mala“. Die weißen Türen mit feinen geprägten Linien sind laut Hersteller in Rekordzeit zum Schnelldreher im Fachhandel geworden. Das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis und der hohe Qualitätsstandard habe schnell breite Käuferschichten überzeugen können. Nun tragen die Kundenlieblinge nicht nur einen frischen Namen, sondern sind um zwei weitere ansprechende Designs ergänzt worden. Beispiele für die Sortimentserweiterung finden sich bei den neuen CPL-Türen in Eiche und Lärche weiß. Die geprägten Holzmaserungen sollen die natürliche Authentizität einer Echtholz-Oberfläche vermitteln, sowohl optisch als auch haptisch. Gleichzeitig sind sie – wie fast alle CPL-Türen – robust und pflegeleicht. Von der neuen Serie „Mono“ verspricht man sich in Trierweiler eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Fachhändlern. Die vorerst sechs monochromen ICP-Designs in Trendfarben wurden in enger Zusammenarbeit von Designern, Marktforschern und externen Einrichtungsexperten im Mosel Designlabor geschaffen. Mit „Inline grau“ und „Eiche Savanne“ wurde außerdem das „Weißlack Plus“-Sortiment ergänzt.

Als Holzzinnentürenspezialist aus dem ostwestfälischen Gütersloh präsentierte



Die Marke Astra bietet eine zeitgemäße CPL-Kollektion an. Foto: Grauthoff

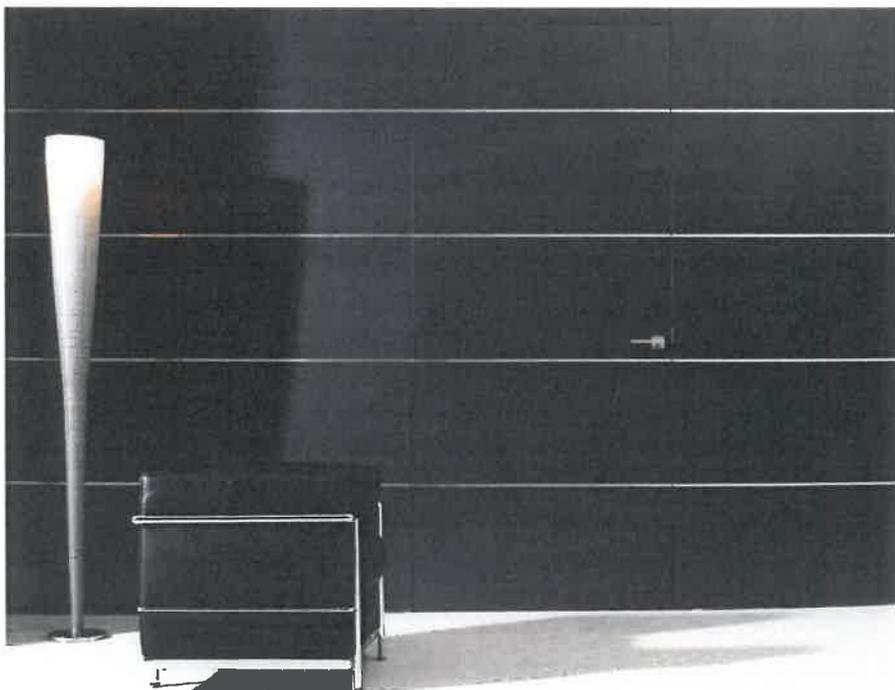
Huga auf der BAU zwar weniger Motive, im Gegenzug dazu ergänzen nun zwei neue Oberflächenvarianten und die Glas-Kollektion mit neuen Motiven die Produktpalette. Schlichte Holztüren der „Basic Kollektion“ bilden mit minimaler Gestaltung eine zurückhaltende Eleganz ab. Die Türen der „Concept Kollektion“ sind mit kontrastvollen Designelementen versehen, die für ein modernes Erscheinungsbild sorgen. Während die „Classic Kollektion“ Türen im Landhausstil beinhaltet, bieten die eben erwähnten Motive der Glas-Kollektion transparente Lösungen im Wohninnenraum. Je nach Ausführung kann zwischen unterschiedlichen Oberflächen gewählt werden. Neben

Lack-, natürlichen Echtholz furnier- und Struktur Oberflächen, können die Holztüren ebenfalls mit der besonders robusten Durat-Oberfläche ausgestattet werden. Die nahezu komplette Range an Türen bildet Grauthoff ab: Die Marke Astra bietet eine zeitgemäße CPL-Kollektion samt Marketingpaket für den Handel an. Natürlichen Charme sollen die Farbtöne der „Pure Colours“-Kollektion der Marke HGM den Türen

und damit den Wohnräumen geben. Für Liebhaber des rustikalen und außergewöhnlichen gibt es die Eichenfurnier-Kollektion „Fachwerk“. Highend-Lösungen stehen mit der Marke Bartels Türen zur Verfügung. Laut Hersteller werden nach eingehender, persönlicher Beratung individuelle Türenideen entwickelt und ausschließlich mit hochwertigsten Materialien und modernster Beschlagtechnik realisiert. Übrigens hat der Türenhersteller Grauthoff gemeinsam mit Mosel Türen und Neuform als erstes Mitglied der RAL Gütegemeinschaft Innentüren, Gießen, alle erforderlichen Prüfungen nach den neuen Bestimmungen der RAL-GZ 426/5 hin-

sichtlich der zusätzlichen Anforderungen an die Oberflächenbeständigkeit sowie Katenstoßfestigkeit erfolgreich abgeschlossen.

Manchmal kommt es aber auch bei Innenraumtüren auf die inneren Werte an, etwa bei der Trennung beheizter Zimmer von unbeheizten Räumen wie von Wohnzimmer und Flur oder von Küche und Hauswirtschaftsraum. Für diese Fälle wurden Innentüren mit einer wärmedämmenden Einlage aus Polyurethan-Hartschaum entwickelt. Sie sparen Heizkosten und schonen somit die Umwelt. Für Durchgänge zur Garage schreibt das Baurecht Brandschutztüren vor, also feuerhemmende Elemente. Hierfür bieten einige Hersteller mit Spezialkompetenz entsprechende T30-Türen an, die zudem auch optisch nicht zu sehr aus dem Rahmen fallen. Multifunktionsüren wie die „T30-Teckenstrup 42“ bieten noch mehr. Hier kommt hoher Wärmeschutz hinzu, denn das Element hat einen Dämmkern. Auf Wunsch schützt die Tür auch vor Einbruch, geprüft mit Widerstandsklasse 2 (RC2). Als rauchdichte Variante belässt sie zudem Abgase, Motor- und Werkstattlärm in der Garage, so dass sie nicht in die Wohnräume dringen können. Die robuste Oberfläche macht die Stahltür langlebig und unempfindlich. Sie ist auch mit Verglasung und in fast allen RAL-Tönen erhältlich. ■



Die Grauthoff-Marke Bartels bietet individuelle Lösungen inklusive Wandabwicklung an. Foto: Grauthoff



Multifunktionsüren sind optimal für den Durchgang zur Garage. Foto: Teckenstrup